

6 Verkehr

6.1. Verkehrsunfälle

Diese statistischen Zahlen betreffen lediglich Unfälle, welche der Landespolizei gemeldet und von dieser auch rapportiert wurden.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Liechtenstein hat im Berichtsjahr leicht auf 434 abgenommen (2015: 445). Ebenso hat die Anzahl der Unfälle mit verletzten Personen auf 96 (2015: 98) und die Anzahl der dabei verletzten Personen auf 105 (2015: 111) abgenommen.

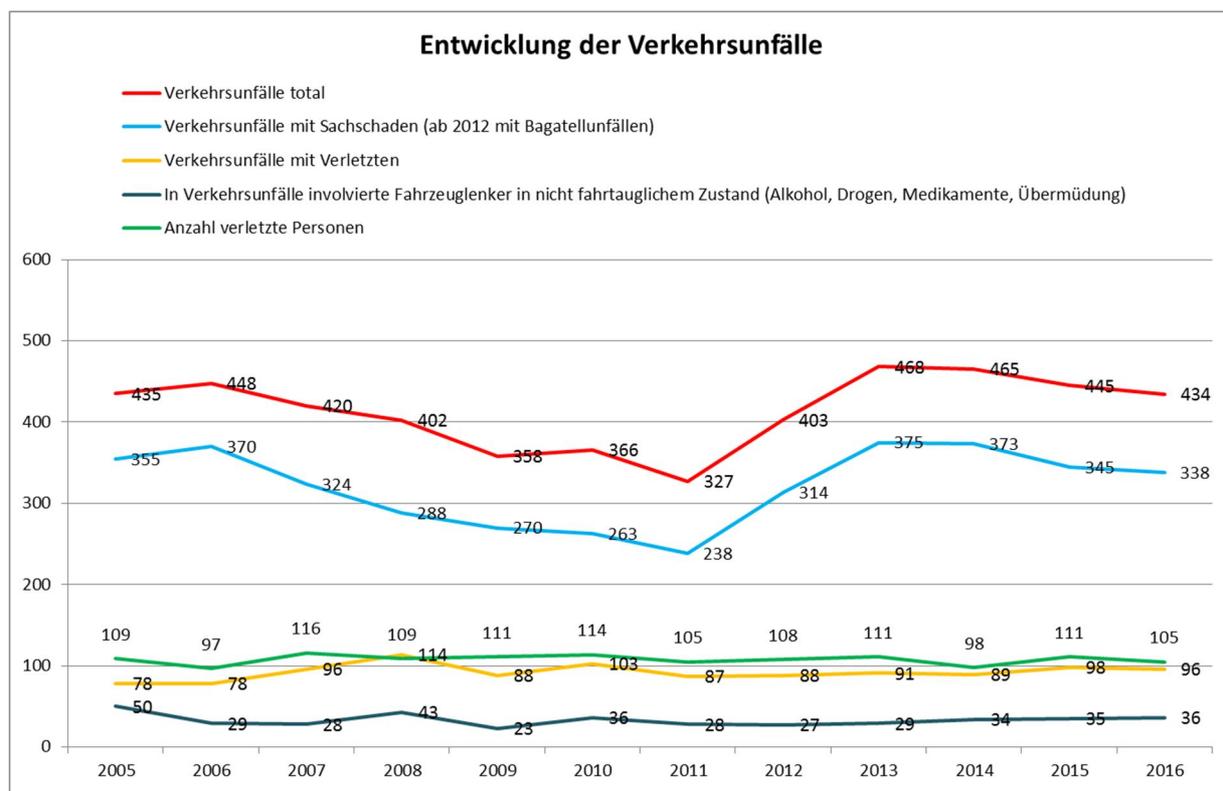
Bei einem Drittel der Verkehrsunfälle mit Sachschaden lag ein Nichtgenügen der Meldepflicht vor, 43% der Täter konnten schliesslich durch die Landespolizei ermittelt werden. 84% aller Verkehrsunfälle fanden innerorts statt, nur 69 Unfälle wurden auf Strassen ausserorts registriert.

Die Anzahl der von nicht fahrfähigen Lenkern verursachten Unfälle ist mit 36 (2015: 35) praktisch gleich geblieben. Darunter fallen jegliche Fahrzeuglenker, welche unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss standen oder übermüdet waren.

Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang musste die Landespolizei im Berichtsjahr keine verzeichnen.

Sowohl die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle als auch die Unfälle mit verletzten Personen haben im Berichtsjahr abgenommen.

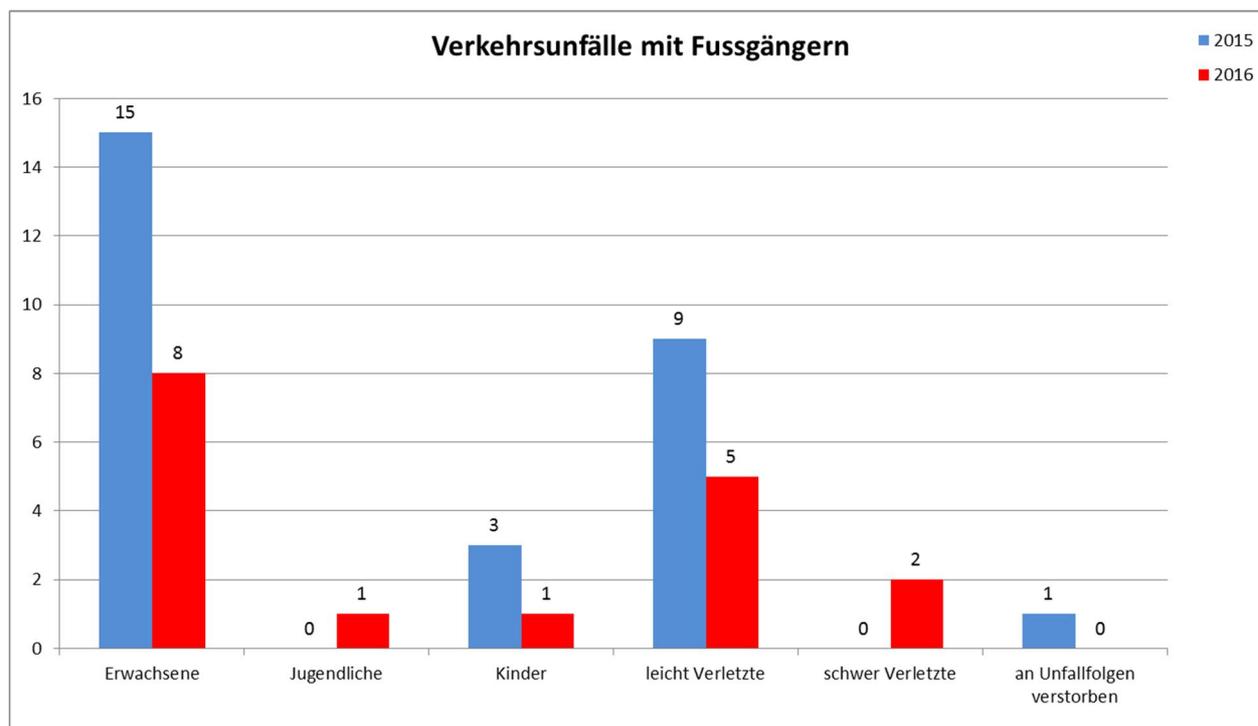
Verkehrsunfallstatistik	2016	2015
Verkehrsunfälle total (inkl. Nichtgenügen der Meldepflicht)	434	445
davon Verkehrsunfälle mit Sachschaden (inkl. Bagatellunfälle und Parkschäden)	338	345
davon Nichtgenügen der Meldepflicht	113	126
davon Täter ermittelt	43%	48%
davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	96	98
dabei verletzte Personen	105	111
davon Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang	0	2
dabei Verkehrstote	0	2
davon Unfallort innerorts	365	375



6.1.1. Verkehrsunfälle mit Fussgängern

Die Verkehrsunfälle mit Fussgängern haben sich im Berichtsjahr erfreulicherweise fast halbiert. Mit zehn Unfällen wurden acht weniger verzeichnet als 2015. In acht Fällen waren Erwachsene betroffen während je ein Kind und eine jugendliche Person als Fussgänger in Unfälle involviert waren. Die Hälfte der Unfallbeteiligten wurde leicht verletzt, zwei Personen schwer.

2016 gab es fast 50% weniger Unfälle mit Fussgängern.

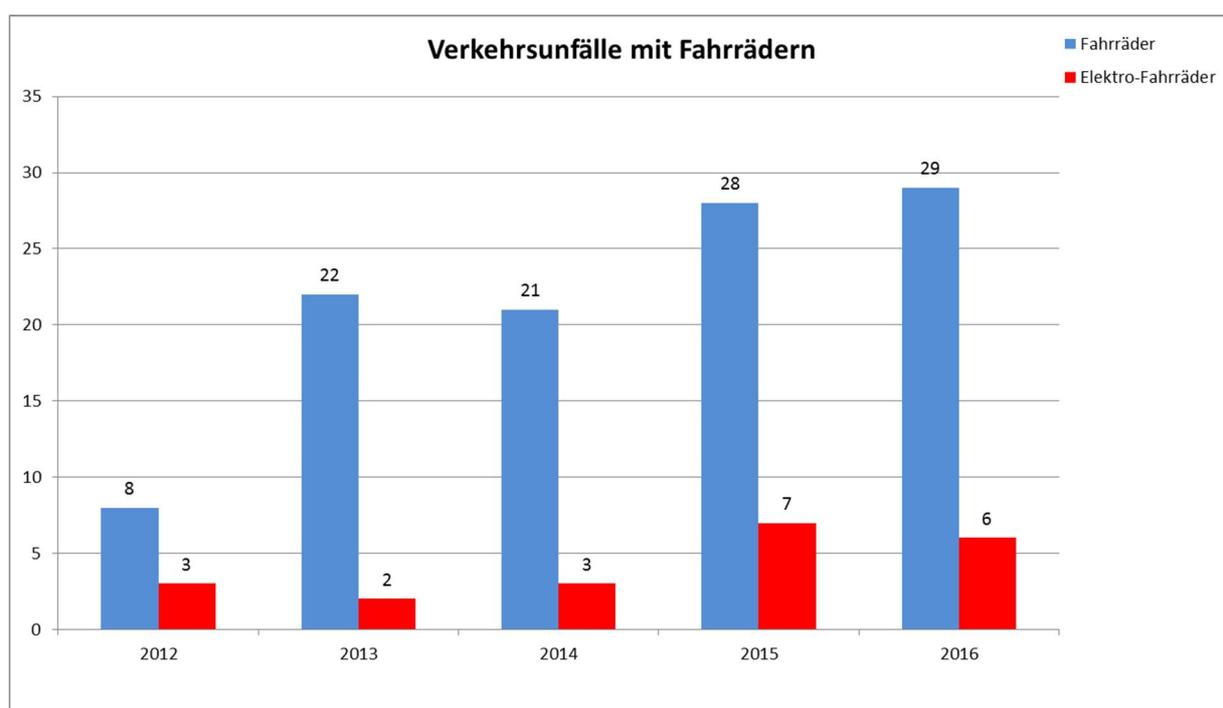


6.1.2. Verkehrsunfälle mit Fahrrädern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Fahrrädern hat seit 2012 stark zugenommen, wobei sich diese Tendenz in den letzten beiden Jahren verlangsamt hat. Im Berichtsjahr waren bei etwa 20% der Unfälle Elektro-Fahrräder beteiligt.

Bei fast 20% der Fahrradunfälle waren E-Bikes involviert.

Im Vergleich mit den umliegenden Kantonen der Schweiz ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit E-Bikes in Liechtenstein noch eher gering. Trotzdem ist das Fahren eines E-Bikes mit einem erhöhten Risiko verbunden, da die Lenker wie auch andere Verkehrsteilnehmer - insbesondere Fussgänger - oft die Geschwindigkeit und damit auch den Bremsweg falsch einschätzen.



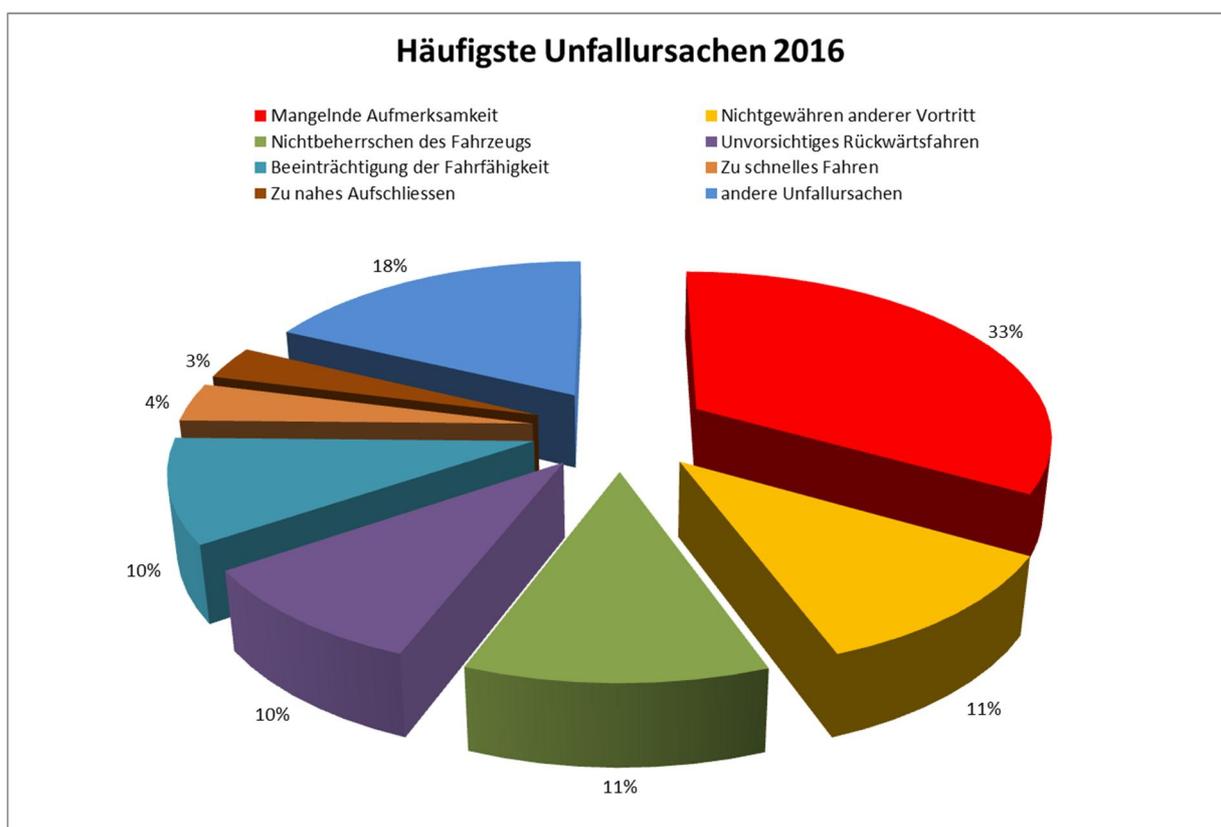
6.2. Unfallursachen

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch im Berichtsjahr wieder mangelnde Aufmerksamkeit die Hauptunfallursache auf Liechtensteins Strassen. Ein Drittel aller Unfälle werden durch Ablenkung des Fahrzeuglenkers - sei dies durch die Umwelt, Mitfahrer oder durch andere Nachlässigkeiten - verursacht.

Ein Drittel der Unfälle ereignete sich wegen mangelnder Aufmerksamkeit.

Weitere Unfallursachen waren das Nichtbeherrschen des Fahrzeuges (11%), das Nichtgewähren eines Vortritts (11%), unvorsichtiges Rückwärtsfahren (10%) sowie die Beeinträchtigung der Fahrfähigkeit durch Alkohol, Drogen, Medikamente oder Übermüdung (10%).

In die Rubrik andere Unfallursachen (18%) fallen unter anderem zu nahes Aufschliessen, Nichtbeachten von Signalen, unvorsichtiger Spurwechsel, Fahrzeugmängel oder Fehlverhalten von Fussgängern.



7 Verkehrsprävention

Ein wirksames Hilfsmittel für die Verhinderung von Verkehrsunfällen ist nach wie vor die Verkehrsprävention. Diese beginnt bereits bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern, welche durch zwei Verkehrsinstruktoren der Landespolizei während 221 Lektionen in praktischer und theoretischer Form unterrichtet wurden. Zur praktischen Verkehrserziehung gehört auch die Verkehrsschulungsanlage in Schellenberg, in welcher die Schüler in einem Schonraum verschiedene Verkehrssignale lernen und das korrekte Verhalten im Strassenverkehr mit dem Fahrrad üben können.

Verkehrsunterricht und Präventionskampagnen sind wichtige Massnahmen, um Verkehrsunfällen vorzubeugen.

Auch im Berichtsjahr wurde ein Hauptaugenmerk auf die Schulwege gelegt, welche von der Landespolizei – meist in Zusammenarbeit mit den Gemeindepolizeien – regelmässig überwacht wurden.

Insbesondere an stark frequentierten Kreuzungen, Kreiseln und Lichtsignalanlagen wurde die Schulwegsicherung durch die beiden Verkehrsinstruktoren während 598 Stunden organisiert und so auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer geachtet.

Die Schwerpunkte der mobilen Geschwindigkeitskontrollen bildeten die Überwachung der Schulwege, die Verkehrsberuhigung sowie die Reaktion auf Bürgermeldungen. Die Anzahl der mobilen Geschwindigkeitskontrollen hat sich auf 20 verringert (2015: 62), da insbesondere die mobile Anlage länger an den jeweiligen Standorten eingesetzt wurde.

Insgesamt sieben Verkehrsüberwachungsanlagen wurden eingesetzt. Zwei Rotlichtüberwachungsanlagen mit integrierter Geschwindigkeitsmessung, eine mobile sowie zwei semistationäre Geschwindigkeitsmessanlagen, welche in beide Richtungen messen. Mit Hilfe dieser technischen Verkehrsüberwachungsanlagen wurden mit 36'697 mehr Übertretungen festgestellt als im vergangenen Jahr (2015: 30'612).

Mit insgesamt sieben Verkehrsüberwachungsanlagen wurden über 36'000 Verkehrsübertretungen festgestellt.

7.1. Verkehrskampagnen und Kontrollen

Die Landespolizei ist während des ganzen Jahres mit verschiedenen Präventionskampagnen aktiv und versucht der Bevölkerung unterschiedlichste Themen näher zu bringen und sie auf die Gefahren hinzuweisen. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und somit das Unfallrisiko zu minimieren wurden auch im Berichtsjahr acht Kampagnen zusammen mit der Kommission für Unfallverhütung lanciert.

Um mit den zahlreichen Kampagnen auch eine gewisse Nachhaltigkeit zu erzielen, werden durch die Landespolizei regelmässig Kontrollen im Strassenverkehr durchgeführt. Durch gezielte Schwerpunktkontrollen soll die Anzahl der Verkehrsunfälle reduziert werden.

Zur Unterstützung der Verkehrskampagnen sowie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden rund 220 Verkehrskontrollen, inklusive koordinierte Kontrollen mit dem Ostpol (Ostschweiz) und Tispol (europaweit) im gesamten Land durchgeführt. Im Bereich Schwerverkehr wurden 14 kombinierte Verkehrskontrollen (technische, ARV, ADR), teilweise auch in Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps vorgenommen.

Eigene Verkehrskampagnen



Zu Beginn der Radsaison wurde auf die Wichtigkeit des Tragens eines Velohelms hingewiesen.



Die Kampagne zum Thema Sicherheitsgurt soll die Fahrzeuglenker sensibilisieren.

Eigene und aus der Schweiz übernommene Kampagnen tragen zur Verkehrssicherheit bei.



Die Kampagne zum Schulanfang im August soll Fahrzeuglenker auf Kinder im Strassenverkehr aufmerksam machen.



Die neue Kampagne, welche auf die mangelnde Aufmerksamkeit im Strassenverkehr hinweisen soll.



Das jedes Jahr wiederkehrende Thema der besseren Sichtbarkeit von Fussgängern oder Radfahrern in der Dämmerung bzw. der Dunkelheit wurde auch im Berichtsjahr mit einer neuen Kampagne aufgegriffen.



Die bewährte Kampagne gegen Alkohol am Steuer war erneut während der Weihnachts- und Faschachtszeit zu sehen.

Weitere Verkehrskampagnen aus der Schweiz



Fahrzeuglenker wie auch Fussgänger sollen auf den Kontrollblick aufmerksam gemacht und so Unfälle vermieden werden.



In den Sommermonaten wurden die Motorradfahrer durch diese Kampagne sensibilisiert.